

Presseinformation – 19.05.17 Mohr-Villa

OHENROSAN – improvisierte Kammermusik

Masako Ohta **Piano**
Udo Schindler **Holz- & Blechblasinstrumente**

Die beiden Musiker spielten mehrmals im Duett zusammen, jeweils im monatlichen Salon für Klang+Kunst von Udo Schindler, den er seit 2009 im Hausmusikkontext veranstaltet.

Aus dem Salon-ad-hoc-Zusammenspiel haben sich viele fruchtbare, auch zwischenzeitlich international bekannte Kooperationen ergeben, welche im Ö1, SWR2 und weiteren Rundfunkstationen vorgestellt und gespielt wurden. Die Tonträger der Salon-Duos wurden in den internationalen Medien rezensiert, z.T. euphorisch (z.B. Schindler & Frank Paul Schubert-Parnassia Palustris/label FMR). Der Innovator Udo Schindler auf Holz- und Blechblasinstrumenten ist immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen, changierend zwischen akustischer und elektronischer, neuer und improvisierter AD HOC-Musik.

*Das Konzert von OHTA&SCHINDLER vom 30.03.12 ist als Liverecording **OHENROSAN** bei Pilgrims of Sound (<http://www.pilgrims-of-sound.com>) veröffentlicht. Ein Klavierstück des 47. Salonkonzerts vom 25. Juli 2014 wird im Mai 2017 auf der Salon-Duo-Pianokompilation (mit Elisabeth Harnik, Claudia Ulla Binder, Lisa Ullen, Katharina Weber) **botenstoffe** bei CONFRONT rec. in GB erscheinen. Improvisationsduos mit Pianisten/Innen haben bei Udo Schindler eine lange Tradition, einiges ist auf CD erschienen (Manon Liu Winter, Hans Wolf, Elisabeth Harnik, Katharina Weber), wie generell mehr als 20 CDs improvisierter Musik bei internationalen Label mit U.S. erschienen sind.*

Zwei der profiliertesten Grenzgänger zwischen Neuer Musik, Avantgardemusik, Experimenteller Musik, Freien Jazz, nicht nur im lokalen Rahmen, OHTA&SCHINDLER wollen die erfolgreiche Kooperation mit Neuem auffrischen und auch sich selbst überraschen.

Die Interpretin Masako Ohta ist eine international agierende und renommierte Pianistin der Modernen Klassik, während der Instantcomposing-Musiker Udo Schindler als Multiinstrumentalist zur 1.Liga der internationalen Improvisationsmusikszene zählt.

Die beiden Protagonisten forschen seit Jahrzehnten mit ihren Instrumenten, kreieren Klangwelten jenseits des konventionellen. Jazzeinflüsse, außereuropäische Musik, genreübergreifendes sind partiell ortbar, wie auch Klangforschungen und andere Anregungen der Neuen Musik, die bei den außergewöhnlichen anerkannten Spitzenmusikern in einem individuellen einmaligen Klangkonvolut amalgamieren. Ein Riesenspektrum der Klangerzeugung wird zu hören sein, von den feinsten subtilsten Luftartikulationen, über Mehr- und Spaltklänge, Mikrotonalität, bis zu geräuschhaften Souderuptionen.

Eine offene Klangreise der Extraklasse in neue Instrumentenklangwelten.

Zu CD OHENROSAN schrieb Reinhard Palmer von der Süddeutschen Zeitung die Linernotes zur zerbrechlichen Musik von OHTA&SCHINDLER:

Der Plan des Werdens, Vergehens und erneuten Hervorgehens, dem Kreislauf der Tages- und Jahreszeiten gleich, ist geradezu ein Kerngedanke der asiatischen Philosophie. Alles fließt, die Zeit, der Raum, die spirituellen Kräfte und Energien. Und der Mensch ist ein Teil dieser unentwegten Bewegung, des kontinuierlichen Aufflammens und Verlöschens, auch des Erschallens und Verklingens.

„Und seitdem es Weltanschauung gibt, hat die Sonderstellung der Musik, so oder anders, metaphysische Ausdeutung erfahren. Esoterische Lehren berichten allerorts, dass die Erscheinung gewisser Ebenen höherer Geisteswirklichkeit in Tönen bestehe“, schrieb der Philosoph Hermann Keyserling in „Werden und Vergehen – Sinnbild der Musik“ nach Erforschung asiatischer Lehren.

Die Wegsuchende – wie der Titel der CD „Ohenrosan“ auf Japanisch besagt – ist eine Pilgerin durch den weiten Raum der Stille. Beide Instrumentalisten tasten sich zunächst behutsam und ohne Vorbehalte ins Nichts hinein, Töne schwellen an und ab, mäandern schleifend, tröpfeln bisweilen nur; Geräusche lauschen, Spuren verwehen im Geahnten. Die Musiker begeben sich auf eine spirituelle Reise, frei von Ehrgeiz und Eitelkeiten, neugierig darauf hörend, was zurückschallt. Beide bewegen sich frei im Klangraum, orientieren sich an Signalen des Mitspielers, lassen sich Freiräume, ohne jemals den Kontakt zueinander zu verlieren. So bleibt jeder in seiner persönlichen Äußerung authentisch, den eigenen Empfindungen folgend.

Ein einfühlsames, leichtfüßiges Interagieren entwickelt sich, ein Wahrnehmen und Sich-Einbringen, ein gegenseitiges Umkreisen, respektvoll, doch ohne Scheu. So bauen sich beide Instrumente langsam zu einem gemeinsamen Klangkörper auf, der sich unentwegt wandelt und selbständig als ein changierendes, bisweilen mystisch anmutendes Gebilde im Raum zu schweben scheint. Das vorbehaltlose Erfahren des Anderen führt zu einer emotionalen Verbindung, in der sich gewisse Ordnungsprinzipien intuitiv einstellen. Dann entstehen Momente ästhetischer Schönheit und Harmonie, die alsbald aber gestört werden müssen, um drohender Sättigung entgegen zu wirken – um auf der Suche dem ewigen Wandel zu folgen. Der Weg zu den „Ebenen höherer Geisteswirklichkeit“ ist endlos. Wir hören die Klänge in weiter Ferne entschwinden.

Frische Reizpunkte zu setzen hat bei Schindlers Kooperationen Tradition, wie auch die spannende Verquickung von akustischen Klangerzeugern mit elektronisch generierten und die Begegnung rarer Instrumentenkombinationen.

Befruchtend wirkt das Verschmelzen der Haltungen der Musiker unterschiedlicher Generationen und musikalischer Sozialisationen.

Das Nebeneinander und Ineinander semantisch heterogener Klangereignisse kann beim ZU-Hörer eine Verschärfung der inneren Sehkraft bewirken und zur Steigerung visionärer Fähigkeiten des ZU-Hör-Sehers beitragen.

Die Klang-Improvisationsmusik ist als randständige, genrefreie Musikform eine Schattenpflanze, die einen hohen Einsatz der Protagonisten fordert, um das Klanggewächs frisch zu halten, denn es lebt vom Livecharakter und hierzu braucht es Orte, die dies ermöglichen. Bei den Performances ist das Klang-Hand-Werk des Entstehens mit der Interaktion hautnah erlebbar. Im Kommerzbetrieb der üblichen Veranstalter ist diese Option ausgeschlossen. Die kongeniale Kommunikation der innovativen und kreativen Spitzenmusiker als Akteure ist ein unvergleichliches und einzigartiges Klangerlebnis. Kreiert werden KlangArchitekturen, die nur HIER + JETZT in dieser Form erstehen können. Die Eindringlichkeit der ad-hoc-Kompositionen sucht seinesgleichen, reicht von Klang- + Geräuscheruptionen bis zu feinsten + subtilsten Lufthauchsounds, von schwebenden Klangschichtungswolken zu hochfrequentigen Impulsen.

Die genreignorierenden experimentellen Komponenten des Zusammenspiels, wie subtile Nuancenverschiebung, Geräuschartikulationen, Reibung und Harmonisches u.a. sind eines der Ziele der Klangversuchsanordnungen bei denen die hohe Könnerschaft an den Instrumenten, eine enorme Flexibilität und Kreativität, Wachsamkeit und Reaktionsvermögen für das Gelingen notwendig sind.

Das Konzert ist ein Bekenntnis zur spontanen Auslotung der Klangdimensionen mit dem klangforschenden Umgang weit über konventionelle Konnotationen der Instrumente hinaus.

Gemeinsam werden die Musiker einen Klangraum kreieren und Ungehörtes produzieren. Ein Duo gleichberechtigter Stimmen, die – in der Verdichtung, Überlagerung oder Entflechtung – zu einem unverwechselbaren Kollektivklang werden. Beide Innovatoren sind unermüdet auf der Suche nach neuen Herausforderungen, changierend zwischen akustischer und elektronischer, neuer und improvisierter AD HOC-Musik und neuen Kooperationskonstellationen.